

Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.



Ortsverband Uttenreuth

Internet: <http://www.csu-uttenreuth.de>

An die
Gemeinde Uttenreuth
Herrn Bürgermeister Köhler und alle
Gemeinderatsmitglieder
Erlanger Str. 40

91080 Uttenreuth

Dr. Manfred Scherzer
Fraktionsvorsitzender
Raiffeisenstraße 4

91080 Uttenreuth

Tel.: 09131/56000

Uttenreuth, 05.09.2012

Antrag zur „StUB“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Köhler,

die Fraktion der CSU stellt für die nächste Gemeinderatssitzung folgenden

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen: Die Gemeinde Uttenreuth lehnt den Bau einer Stadt-Umland-Bahn (StUB) nach Uttenreuth zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab.

Begründung

Der augenblickliche Planungsstand wirft mehr unbeantwortbare Fragen auf als er Antworten auf die drängenden Fragen zum Verkehrsinfarkt im Osten von Erlangen gibt.

Insgesamt sehen wir viele Gründe, die aus heutiger Sicht gegen das Projekt sprechen.

E-Mail: fraktionsvorsitzender@csu-uttenreuth.de

Ortsverband Uttenreuth

Schon das Gutachten von Prof. Kurzak vom 24.08.1999 formuliert die Unmöglichkeit einer StUB ohne Umgehungsstraße.

Zitat: „Eine leistungsfähige, gemeinsame Verkehrsabwicklung von Kfz-Verkehr und StUB im Straßenraum der St 2240 ist ... nicht möglich. ... Deshalb ist die Verlegung der St 2240 Voraussetzung für den Bau der StUB in den Ortsdurchfahrten von Buckenhof und Uttenreuth. ...Die zu erwartenden Verlagerungen von Fahrten vom Kfz auf die Stadt-Umland-Bahn reichen für eine wirksame Entlastung der Ortsdurchfahrten bei weitem nicht aus, um ohne die St 2240 neu eine leistungsfähige gemeinsame Verkehrsabwicklung von Kfz-Verkehr und Stadt-Umland-Bahn in den Ortsdurchfahrten zu ermöglichen.“

Aktuelle Zahlen der StUB-Planer gehen sogar von weiter steigenden PKW-Zahlen trotz StUB aus.

Auch für Joachim Herrmann, Staatsminister des Innern, ist der Ostast unrealistisch, weil auf der enorm verkehrsbelasteten Staatsstraße die Verlegung eines Gleiskörpers unmöglich ist.

Gegen die StUB spricht weiterhin das bestehende sehr gute Busangebot; hier kann sich nur eine Verschlechterung ergeben, z.B. deswegen, weil bei der StUB nur zwei Haltestellen in Uttenreuth zur Verfügung stehen statt bisher drei, die Bewohner von Weiher umsteigen müssen und der Bus wegfällt, weil es ein Nebeneinander von Bus und Bahn nicht geben wird.

Die Kosten-Nutzen-Relation einer StUB verschlechtert sich zudem mit jedem Kilometer, den ein Ostast gebaut würde.

Letztlich zieht der Bau einer StUB für die Haushalte der Kommunen massive Erhöhungen von Steuern und Abgaben oder eine erhebliche Einschränkung kommunaler Investitionstätigkeit nach sich; möglicherweise kann sogar Pflichtaufgaben nicht nachge-



Ortsverband Uttenreuth

kommen werden. Auch wird der eine oder andere Haushalt nicht mehr genehmigungsfähig sein.

Am Ende bleibt bei diesem Projekt sogar die Frage, ob es sich wegen verschossener Planungskosten, die zur Zeit mit mehr als 35 Mio. EURO angegeben werden, nicht bereits um eine verbotene Spekulation handelt, d.h. Veruntreuung von Steuergeldern.

Einen vernünftigen Ansatz zur weiteren Verbesserung des ÖPNV stellt nach unserer Auffassung die Ausgestaltung eines RoBusangebots im Osten von Erlangen dar (z.B. günstigere Taktung, mehr Haltestellen, Direktfahrten zu bestimmten Firmenstandorten).

Mit freundlichen Grüßen